

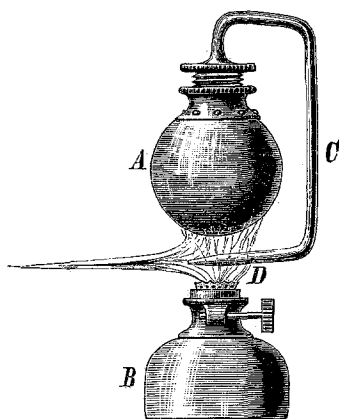
Sauerstoff- und Leuchtgasölipile.

Von

A. Gawalowski.

In dem in Figur 10 abgebildeten schmiedeeisernen Kugelgefäß A wird ein Sauerstoff-erzeugendes Präparat (Braunstein-Kaliumchlorat, Braunstein-Natriumbisulfat, Barymsuperoxyd, Barymsuperoxyd-Natriumbisulfat, Bleisuperoxyd - Natriumbisulfat etc.) durch die regulirbare Flamme der Spirituslampe B erhitzt;

Fig. 10.

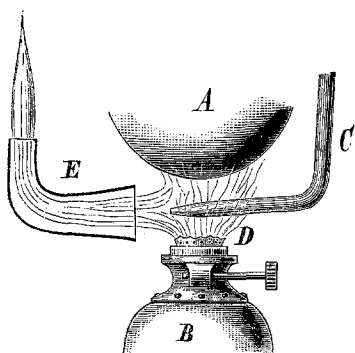


a b

haltigem Spiritus, Petroleum, Brennöl etc. gefüllt werden.

Je nachdem man B in der Richtung a b verrückt, erzielt man

Fig. 11.



oder aber man vergast in A beste Steinkohle, Glycerin, Paraffin, Zucker, Stärkemehl etc. In letzterem Falle ist es empfehlenswerth, in A ausserdem etwa haselnussgrosse Coke-, Bimsstein- oder Backsteinstückchen einzulegen.

Das durch das Löthrohr C entweichende Gas legt einen Theil der Flamme des Flachbrenners D um. Die Lampe B kann auch, statt mit Spiritus, mit irgend einem anderen Brennmaterialie, zum Beispiel glycerin-

eine Oxydations- oder Reductionsflamme von beliebiger Heizkraft. Soll die Heizflamme nach aufwärts gerichtet sein und beispielsweise für Aufschliessungen in Tiegeln etc. dienen, so bedient man sich der in Figur 11 versinnlichten Umlegevorrichtung E. Diese besteht aus einem Knietrichter, angefertigt aus starkem Schwarzblech, feuerfestem Thon oder Speckstein und ist auf einem separaten Gestell passend montirt, so dass derselbe jeder Zeit nach Belieben vor

die Stichflamme postirt oder, sobald eine horizontale Stichflamme für Löthrohrzwecke benöthigt wird, sofort wieder seitlich entfernt werden kann.

Durch diesen Trichter wird die ursprünglich der Äolipile horizontal entströmende Stichflamme nach aufwärts gerichtet wie in Fig. 11 ersichtlich.

Diese Gasäolipile dient ausser für Löthrohr- und Aufschliessungsarbeiten auch zu experimentalen Demonstrationszwecken in der Vorlesung und überhaupt dann, wenn Heiz- und Leuchteffecte von kürzerer Brenndauer ausgeführt werden sollen.

Die Firmen: Kähler & Martini—Berlin, F. Hegershoff—Leipzig und Rohrbeck's Nachfolger—Wien empfehle ich als für den Bezug dieser meiner Äolipile berechtigt.

Raitz-Brünn im October 1898.

Bericht über die Fortschritte der analytischen Chemie.

I. Allgemeine analytische Methoden, analytische Operationen, Apparate und Reagentien.

Von

W. Schranz.

Eine neue Form des Entladlers für Funkenspectren von Lösungen beschreibt L. M. Dennis.¹⁾

Die Vorrichtung ist in Figur 12 auf Seite 104 abgebildet und besteht aus dem bürettenähnlichen Glasstück m, in welches das unten schief abgeschnittene Glasrohr s mittelst eines Kautschukschlauchs eingesetzt ist. Dasselbe dient als Niveauröhr. x ist ein in ein Glasrohr eingeschmolzener Platindraht und wird durch einen Stopfen festgehalten, c ist ein auf der Spitze des Platindrahtes sitzender Graphitconus, der etwas über den oberen Rand des Glasstückes e hinausragt. Die Füllung geschieht nach dem Herausnehmen von s und in geneigter Lage, alsdann wird s wieder eingesetzt und der Apparat in verticale Stellung gebracht, wobei e theilweise gefüllt wird. Durch Verschieben von s hat man es leicht in

1) Zeitschrift für anorg. Chemie **16**, 19; vom Verfasser eingesandt.